



STÄDTISCHES WILLIBRORD - GYMNASIUM  
HERZLICH WILLKOMMEN

# Curriculum Deutsch

## (Sekundarstufe I & II)

Stand: Dezember 2021

### Inhaltsverzeichnis

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit in der Sekundarstufe I.....	3
1.1 Lage der Schule.....	3
1.2 Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund der Schülerschaft.....	3
1.3 Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms.	3
1.4 Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule.....	4
1.5 Verfügbare Ressourcen .....	4
1.6 Funktionsinhaber*innen der Fachgruppe .....	4
2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit.....	5
2.1 Unterrichtsvorhaben .....	5
2.2 individuelle Förderung .....	6
3 Unterrichtsvorhaben in der Sekundarstufe I .....	7
3.1 Jahrgangsstufe 5 und 6.....	7
3.2 Jahrgangsstufe 7.....	27
3.3 Jahrgangsstufe 8.....	39
3.4 Jahrgangsstufe 9.....	45
3.5 Jahrgangsstufe 10.....	55
4. Schulinternes Curriculum Deutsch der Sekundarstufe II .....	64
4.1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit .....	64
4.2 Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule.....	64
4.3 Verfügbare Ressourcen .....	64

5. Unterrichtsvorhaben in der EF .....	64
6. Unterrichtsvorhaben GK in der Q1 und Q2 .....	68
7. Unterrichtsvorhaben LK Deutsch Q1 und Q2 .....	76
8. Grundsätze der Leistungsbewertung im Fach Deutsch .....	87
8.1 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen .....	87
Facharbeiten .....	87
8.2 Nutzung außerschulischer Lernorte .....	88
8.3 Vereinbarungen der Fachkonferenz Deutsch zur Leistungsbewertung .....	88
8.3.1 Teil 1: Bewertung von Klassenarbeiten - Klausuren .....	88
8.3.2 Verbindliche Vorgaben für die Sekundarstufe I (Grundlage: Schulgesetz, BASS, Kernlehrplan, APO SI) .....	89
8.3.4 Verbindliche Vorgaben für die Oberstufe (S I) (Grundlage: Schulgesetz, BASS, Kernlehrpläne, APO SII) .....	91
10 Konzept für die Vertiefungskurse am Willibrord-Gymnasium .....	98

## 4. Schulinternes Curriculum Deutsch der Sekundarstufe II

### 4.1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm des Willibrord-Gymnasiums setzt sich die Fachgruppe Deutsch das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu unterstützen, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden. In der Sekundarstufe II sollen die Schülerinnen und Schüler darüber hinaus auf die zukünftigen Herausforderungen in Studium und Beruf vorbereitet werden.

Auf dem Weg zu einer eigenverantwortlichen und selbstständigen Lebensgestaltung und Lebensplanung sind die Entwicklung und Ausbildung notwendiger Schlüsselqualifikationen unverzichtbar. Dabei spielen die Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung sowie der Texterschließung eine zentrale Rolle. Neben diesen genuinen Aufgaben des Deutschunterrichts sieht die Fachgruppe eine der zentralen Aufgaben in der Vermittlung eines kompetenten Umgangs mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen.

Neben berufs- und studienvorbereitenden Qualifikationen soll der Deutschunterricht die Schülerinnen und Schüler auch zur aktiven Teilhabe am kulturellen Leben ermutigen, was u. a. durch Theaterbesuche in Emmerich und anderen Städten erreicht werden soll.

### 4.2 Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule

Ethisch-moralische Fragestellungen spielen eine zentrale Rolle in den verschiedensten Werken der deutschsprachigen Literatur und der Weltliteratur, wodurch sie selbstverständlich auch als zentraler Aspekt in den Deutschunterricht eingehen. Außerdem ist der angemessene Umgang mit Sprache in verschiedenen kommunikativen Kontexten ein zentrales Erziehungsanliegen des Deutschunterrichts. Hier unterstützt die Fachgruppe die kommunikativen Fähigkeiten einerseits in der Vermittlung von kommunikationstheoretischen Ansätzen andererseits, aber auch durch die Möglichkeit zur praktischen Erprobung in Simulationen, Rollenspielen und szenischen Gestaltungen. Daneben leistet der Deutschunterricht entsprechend dem schulischen Medienentwicklungsplan für die Sekundarstufe II Unterstützung bei der Ausbildung einer kritischen Medienkompetenz.

### 4.3 Verfügbare Ressourcen

Die Fachgruppe kann für ihre Aufgaben folgende materielle Ressourcen der Schule nutzen: Zwei Computerräume und eine umfangreiche Schülerbücherei mit Computerarbeitsplätzen stehen zur Verfügung. Alle Schülerinnen und Schüler verfügen über ein iPad, auf dem die gängigen Apps zur Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Präsentationserstellung installiert sind. Für szenische Übungen oder andere Lernformen mit größerem Raumbedarf steht (nach vorheriger Anmeldung) das PZ zur Verfügung.

## 5. Unterrichtsvorhaben in der EF

5.1 EF	Unterrichtsvorhaben I: Epik – <i>Ganzschrift (Drama)</i>
<b>Thema:</b> Gesellschaftliche Verantwortung und ihre Darstellung in dialogischen Texten	
<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b>	
<i>Sprache:</i>	Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache
<i>Texte:</i>	Drama (eine Ganzschrift)
<i>Sachtexte</i>	
<i>Kommunikation:</i>	Gesprächsanalyse, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation
<b>Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler können...	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• sprechgestaltende Mittel funktional in mündlichen Texten (referierend, argumentierend oder persuasiv) einsetzen, (Sprache-Pro.)</li> <li>• aus Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, (Texte-Rez.)</li> <li>• dramatische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln, (Texte-Rez.)</li> <li>• die Bedeutung historisch-gesellschaftlicher Bezüge eines literarischen Werkes an Beispielen aufzeigen, (Texte-Rez.)</li> <li>• in ihren Analysetexten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen unterscheiden, (Texte-Pro.)</li> <li>• literarische Texte und Sachtexte mithilfe textgestaltender Schreibverfahren (u.a. Ergänzung, Weiterführung, Verfremdung) analysieren, (Texte-Pro.)</li> <li>• literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, (Texte-Pro.)</li> <li>• Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht protokollieren, (Texte-Pro.)</li> <li>• den Verlauf fachbezogener Gesprächsformen konzentriert verfolgen, (KommunikationRez.)</li> <li>• kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Gespräch, Diskussion, Feedback zu Präsentationen) beurteilen, (Kommunikation-Rez.) • die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren, (Kommunikation-Rez.)</li> <li>• sach- und adressatengerecht – unter Berücksichtigung der Zuhörer motivation – komplexe Beiträge (u.a. Referat, Arbeitsergebnisse) präsentieren, (Kommunikation-Pro)</li> <li>• Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation funktional einsetzen, (Kommunikation-Pro)</li> <li>• Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren, (Kommunikation-Pro.)</li> <li>• selbstständig Präsentationen unter funktionaler Nutzung neuer Medien (Präsentationssoftware) erstellen, (Medien-Pro.)</li> <li>• • die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen in einem konstruktiven, kriterienorientierten Feedback beurteilen. (Medien-Pro.)</li> </ul>	

5.2 EF	Unterrichtsvorhaben II: Lyrik
<b>Thema:</b> Das Ich als Rätsel - Gedichte verschiedener Epochen untersuchen	
<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b>	
<i>Sprache:</i>	Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache
<i>Texte:</i>	lyrische Texte in einem thematischen Zusammenhang
<i>Sachtexte</i>	
<i>Kommunikation:</i>	rhetorisch ausgestaltete Kommunikation
<b>Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler können...	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen, (Sprache-Rez.)</li> <li>• weitgehend selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten, (Sprache-Pro.)</li> <li>• den Zusammenhang von Teilaspekten und dem Textganzen zur Sicherung des inhaltlichen Zusammenhangs herausarbeiten (lokale und globale Kohärenz), (Texte-Rez.)</li> <li>• lyrische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln, (Texte-Rez.)</li> <li>• Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung beurteilen, (Texte-Rez.)</li> <li>• in ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden, (Texte-Pro.)</li> <li>• Analyseergebnisse durch angemessene und formal korrekte Textbelege (Zitate, Verweise, Textparaphrasen) absichern, (Texte-Pro.)</li> <li>• literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, (Texte-Pro.)</li> <li>• für die zielgerichtete Überarbeitung von Texten die Qualität von Texten und Textentwürfen kriterienorientiert beurteilen, (Texte-Pro.)</li> <li>• Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation funktional einsetzen, (Kommunikation-Pro)</li> <li>• mediale Gestaltungen zu literarischen Texten entwickeln. (Medien-Pro.)</li> </ul>	

5.3 EF	Unterrichtsvorhaben III: Erzähltexte
<b>Thema:</b> Gelungene und misslungene Kommunikation	
<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b>	
<i>Sprache:</i>	Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache
<i>Texte:</i>	Erzähltexte
<i>Kommunikation:</i>	Kommunikationsmodelle, Gesprächsanalyse
<i>Medien:</i>	digitale Medien und ihr Einfluss auf Kommunikation
<b>Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler können...	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sachverhalte sprachlich angemessen darstellen, (Sprache-Pro.)</li> <li>• sprachliche Elemente im Hinblick auf ihre informierende, argumentierende oder appellierende Wirkung erläutern, (Sprache-Rez.)</li> <li>• erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln, (Texte-Rez.)</li> <li>• Sachtexte in ihrer Abhängigkeit von Situation, Adressat und Textfunktion unterscheiden, (Texte-Rez.)</li> <li>• komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte mithilfe textimmanenter Aspekte und textübergreifender Informationen analysieren, (Texte-Rez.)</li> <li>• den Wirklichkeitsmodus eines Textes anhand von Fiktionalitätsmerkmalen identifizieren, (Texte-Rez.)</li> <li>• ihre Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben und die besonderen Herausforderungen identifizieren, (Texte-Pro.)</li> <li>• Kommunikationsprozesse aus Alltagssituationen anhand zweier unterschiedlicher Kommunikationsmodelle erläutern, (Kommunikation-Rez.)</li> <li>• Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene identifizieren und mit Hilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren, (Kommunikation-Rez.)</li> <li>• die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren, (Kommunikation-Rez.)</li> <li>• verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung in rhetorisch ausgestalteter Kommunikation identifizieren, (Kommunikation-Rez.)</li> <li>• sich in eigenen Beiträgen explizit auf andere beziehen, (Kommunikation-Pro.)</li> <li>• Beiträge und Rollen in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen sach- und adressatengerecht gestalten. (Kommunikation-Pro.)</li> </ul>	

5.4 EF	Unterrichtsvorhaben IV: Sachtexte
<b>Thema:</b> Medien und ihr Einfluss auf Sprache und Gesellschaft	
<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b>	
<i>Sprache:</i>	Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache, Sprachvarietäten am Beispiel von Fachsprache, Aspekte der Sprachentwicklung
<i>Texte:</i>	Sachtexte
<i>Kommunikation:</i>	Gesprächsanalyse, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation
<i>Medien:</i>	Informationsdarbietung in verschiedenen Medien, neue Medien und ihr Einfluss auf Kommunikation, Sendeformate in audiovisuellen Medien
<b>Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler können...	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene Ebenen von Sprache (phonologische, morphematische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte) unterscheiden, (Sprache-Rez.)</li> <li>• Sprachvarietäten erläutern und deren Funktion beschreiben, (Sprache-Rez.)</li> <li>• aktuelle Entwicklungen in der deutschen Sprache und ihre soziokulturelle Bedingtheit erklären, (Sprache-Rez.)</li> <li>• grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen, (Sprache-Rez.)</li> <li>• die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten, (Sprache-Pro.)</li> <li>• zielgerichtet verschiedene Textmuster bei der Erstellung von informierenden und argumentierenden Texten einsetzen, (Texte-Pro.)</li> <li>• ihre Texte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, des Adressaten und der Funktion gestalten, (Texte-Pro.)</li> <li>• sachgerecht und kritisch zwischen Methoden der Informationsbeschaffung unterscheiden, für fachbezogene Aufgabenstellungen in Bibliotheken und im Internet recherchieren, (Medien-Rez.)</li> <li>• die mediale Vermittlungsweise von Texten – audiovisuelle Medien und interaktive Medien – als konstitutiv für Gestaltung, Aussage und Wirkung eines Textes herausarbeiten, (Medien-Rez.)</li> <li>• Besonderheiten von digitaler Kommunikation (u.a. Internet-Communities) als potenziell öffentlicher Kommunikation (u.a. Verfügbarkeit, Aufhebung von Privatheit, Langfristigkeit, evtl. Konsequenzen für Bewerbungssituationen) erläutern und beurteilen, (Medien-Rez.)</li> <li>• ein typisches Sendeformat (z.B. Serie, Show, Nachrichtensendung) in audiovisuellen Medien in Bezug auf Struktur, Inhalt und handelnde Personen analysieren und Beeinflussungspotenziale in Bezug auf Nutzerinnen und Nutzer kriterienorientiert beurteilen, (Medien-Rez.)</li> <li>• • selbstständig und sachgerecht Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten mithilfe von Textverarbeitungssoftware darstellen. (Medien-Pro.)</li> </ul>	

**Die Reihenfolge der Themen wird am Anfang des jeweiligen Schuljahres durch die Fachkolleg\*innen, die in der EF unterrichten, festgelegt.**

## 6. Unterrichtsvorhaben GK in der Q1 und Q2

6.1 Deutsch Q1: Unterrichtsvorhaben 1		Klausurtyp/Aufgabenart: I A	Zeitraumen:
Thema des Unterrichtsvorhabens: Der Mensch in seiner Selbstwahrnehmung			
Inhaltsfelder 1	Kompetenzerwartungen laut KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache	Sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen	Komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert darstellen	
Texte Lyrik <i>„Unterwegs sein“ - Lyrik von der Romantik bis zur Gegenwart (2023)</i>	Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen	Komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierung darstellen	
Kommunikation	Sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen	Selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren	
Medien - Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien	Durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln	Die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und eigene Präsentationen entsprechend überarbeiten	
Zusätzliche verbindliche Absprachen (z.B. methodisches Vorgehen, fächerübergreifende Projekte ...)		Referate Epochenüberblick	



6.2 Deutsch Q1: Unterrichtsvorhaben 2		Klausurtyp/Aufgabenart: IIA	Zeitraumen:
Thema des Unterrichtsvorhabens: Tradition und Traditionsbrüche im Spiegel des Theaters I			
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen laut KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache	Sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen	Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren	
Texte  Klassisches Drama  „Nathan der Weise“ (2023)	Strukturell unterschiedliche dramatische unterzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren  An ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren  Literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeiten und Grenzen der Zuordnung der lit. Werke zu Epochen aufzeigen	Komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren  Eigene und fremde Texte differenziert-beurteilend überarbeiten	
Kommunikation	Sprachliches Handeln unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren	Beiträge in Diskussionen, Fachgespräche und andere Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungs- oder Bewerbungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in versch. Rollen gestalten	

<b>Medien</b>  Bühneninszenierung eines dramatischen Textes	Die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer medialen und ästhetischen Gestaltung analysieren und beurteilen	die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer erläutern
<b>Zusätzliche verbindliche Absprachen</b> (z.B. methodisches Vorgehen, fächerübergreifende Projekte ...)		
6.3 Deutsch Q1: Unterrichtsvorhaben 3	<b>Klausurtyp/Aufgabenart: IIB</b>	Zeitraumen:
Thema des Unterrichtsvorhabe: Der Sprache auf der Spur		
<b>Inhaltsfelder</b>	<b>Kompetenzerwartungen laut KLP</b>	
	<b>Kompetenzbereich Rezeption</b>  <b>Lesen und Zuhören</b>	<b>Kompetenzbereich Produktion</b>  <b>Schreiben und Sprechen</b>
<b>Sprache</b>	Grundlegende Modelle zum ontogenetischen Spracherwerb vergleichend erläutern	Unter Berücksichtigung der eigenen Ziele Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen und Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren
<b>Texte</b>  Komplexe Sachtexte	Die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlichen-historischen Kontextes von Sachtexten ermitteln  Aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen  Komplexe, kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren	Verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen, analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten mit wissenschaftsorientiertem Anspruch zielgerichtet anwenden
<b>Kommunikation</b>  rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in	Den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen.	Sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen und wertschätzendes Feedback formulieren

funktionalen Zusammenhängen		
<b>Medien</b>	Die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten	Mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren
<b>Zusätzliche verbindliche Absprachen</b> (z.B. methodisches Vorgehen, fächerübergreifende Projekte ...)		
	Spracherwerbstheorien / Sachtextanalyse	
6.5 Deutsch Q2: Unterrichtsvorhaben 4	Klausurtyp/Aufgabenart: III A	Zeitraumen:
Thema des Unterrichtsvorhabens: Sprachliche Vielfalt		
<b>Inhaltsfelder</b>	<b>Kompetenzerwartungen laut KLP</b>	
	<b>Kompetenzbereich Rezeption</b> <b>Lesen und Zuhören</b>	<b>Kompetenzbereich Produktion</b> <b>Schreiben und Sprechen</b>
<b>Sprache</b>  <i>Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: Dialekte und Soziolekte (2023)</i>  Sprachgeschichtlicher Wandel  Mehrsprachigkeit	Mit Hilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren	Die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik, Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten.  Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren

<b>Texte</b>	Komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi und vor dem Hintergrund ihres gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren	Eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten
<b>Kommunikation</b>  Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext	Den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren	Selbständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung - komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren
<b>Medien</b>	Die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität, fachliche Differenziertheit)	Mit Hilfe geeigneter Medien selbständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren
<b>Zusätzliche verbindliche Absprachen</b> (z.B. methodisches Vorgehen, fächerübergreifende Projekte ...)		
6.4 Deutsch Q1: Unterrichtsvorhaben 5	Klausurtyp/Aufgabenart: I B	
Thema des Unterrichtsvorhabens: Tradition und Traditionsbrüche im Spiegel des Theaters II	Klausurtyp/Aufgabenart: III B	Zeitraumen:
<b>Inhaltsfelder</b>		
<b>Inhaltsfelder</b>  <b>Sprache</b>	<b>Kompetenzbereich Rezeption</b>  <b>Lesen und Zuhören</b>	
	Sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen.	Selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten

<p><b>Texte</b></p> <p>strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten</p>	<p>Strukturell unterschiedliche dramatische unterzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren</p> <p>An ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren</p> <p>Literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeiten und Grenzen der Zuordnung der lit. Werke zu Epochen aufzeigen</p>	<p>Die normgerechte Verwendung von Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten</p> <p>Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrages beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren</p>
<p><b>Kommunikation</b></p>	<p>Sprachliches Alltagshandeln (in Alltagssituationen und in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikations-theoretischen Aspekten – analysieren</p>	<p>Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren</p> <p>Verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren und zielorientiert einsetzen</p>
<p><b>Medien</b></p>	<p>Die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer medialen und ästhetischen Gestaltung analysieren und beurteilen.</p>	<p>Die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer erläutern</p>
<p><b>Zusätzliche verbindliche Absprachen</b> (z.B. methodisches Vorgehen, fächerübergreifende Projekte ...)</p>	<p>Schreibkonferenz/ evtl. Dialoganalyse /</p> <p>Sachtext = Rezension</p> <p>offenes Drama evtl. in Auszügen</p>	<p>Selbständig und sachgerecht Arbeitsergebnisse darstellen.</p>
<p><b>Zusätzliche verbindliche Absprachen</b>(z.B. methodisches Vorgehen, fächerübergreifende Projekte ...)</p>		

6.7 Deutsch Q2: Unterrichtsvorhaben 6		Klausurtyp/Aufgabenart: IV	Zeitraumen:
Thema des Unterrichtsvorhabens: Mensch im Spannungsfeld der Gesellschaft im historischen Kontext (dieses UV kann auch auf zwei UV verteilt werden)			
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen laut KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache	Grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen	Unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen	
Texte  Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten  <i>Der Trafikant (2023)</i>	Sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen	Verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerecht anwenden  Ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen	
Kommunikation	Sprachliches Handeln unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren	Sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen	
Medien	Die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern	Selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen	
Zusätzliche verbindliche Absprachen (z.B. methodisches Vorgehen, fächerübergreifende Projekte ...)			

## 7. Unterrichtsvorhaben LK Deutsch Q1 und Q2

7.1 Leistungskurs Deutsch Q1: Unterrichtsvorhaben 1		Klausurtyp/Aufgabenart: IA	Zeitraumen:
Thema des Unterrichtsvorhabens: <b>Der Mensch in seinem Lebensraum am Beispiel lyrischer Texte im historischen Längsschnitt I</b>			
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen laut KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören		Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen
Sprache	Sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen		Komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert darstellen
<b>Texte</b> Lyrische Texte zu einem Themenbereich im historischen Längsschnitt  <i>Unterwegs sein: Lyrik vom Barock bis zur Gegenwart (2023)</i>	Lyrische Texte im historischen Längsschnitt unter besonderer Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens analysieren. Literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen.  Die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierungen (Epochen, Gattungen) erläutern		Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrages analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren  Eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten  Komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren (z. B. Protokoll)  In ihren Analysetexten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren

<b>Kommunikation</b>	Sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen	Sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen  Komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsarten darstellen
<b>Medien</b>	Durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln	Die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und eigene Präsentationen entsprechend überarbeiten.
<b>Zusätzliche verbindliche Absprachen</b> (z.B. methodisches Vorgehen, fächerübergreifende Projekte ...)		Referate Epochenüberblick

7.2 Leistungskurs Deutsch Q1: Unterrichtsvorhaben 2		Klausurtyp/Aufgabenart: II A	Zeitraumen:
Thema des Unterrichtsvorhabens: <b>Sprache und Individuum- Dem Erwerb der Sprache auf der Spur</b>			
<b>Inhaltsfelder</b>	<b>Kompetenzerwartungen laut KLP</b>		
	<b>Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören</b>	<b>Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen</b>	
<b>Sprache</b>  Spracherwerbsmodelle und -theorien	Die Grundannahmen von unterschiedlichen wissenschaftlichen Ansätzen der Spracherwerbtheorie vergleichen	Selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktisch und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten	



<b>Texte</b> komplexe, auch längere Sachtexte	Komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren	Verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen, analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten mit wissenschaftsorientiertem Anspruch zielgerichtet anwenden.
<b>Kommunikation</b>	Den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen	Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren  Selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren
<b>Medien</b>	Die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten	Mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren
<b>Zusätzliche verbindliche Absprachen</b> (z.B. methodisches Vorgehen, fächerübergreifende Projekte ...)		

7.3 Leistungskurs Deutsch Q1: Unterrichtsvorhaben 3		Klausurtyp/Aufgabenart: I B	Zeitraumen:
Thema des Unterrichtsvorhabens: <b>Der Mensch im Spannungsfeld der Gesellschaft am Beispiel von dramatischen Texten</b>			
<b>Inhaltsfelder</b>	<b>Kompetenzerwartungen laut KLP</b>		
	<b>Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören</b>	<b>Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen</b>	

<b>Sprache</b>	Sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen.	Selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktisch und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten
<b>Texte</b> Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten  <i>Nathan der Weise (2023)</i>	Strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren  An ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text, Bühneninszenierung, Film) vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren	Komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten  In ihren Analysetexten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren
<b>Kommunikation</b>	Sprachliches Alltagshandeln (in Alltagssituationen und in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikations-theoretischen Aspekten – analysieren.	Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren.  Verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren und zielorientiert einsetzen.
<b>Medien</b> Bühneninszenierung eines dramatischen Textes	Die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer medialen und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen	Die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer erläutern.
<b>Zusätzliche verbindliche Absprachen</b> (z.B. methodisches Vorgehen, fächerübergreifende Projekte ...)		Zusammenarbeit mit dem Stadttheater in Emmerich und Kleve

7.4 Leistungskurs Deutsch Q1: Unterrichtsvorhaben 4		Klausurtyp/Aufgabenart: IV	Zeitraumen:
Thema des Unterrichtsvorhabens: <b>Die Sprache früher und heute: Sprachlicher Wandel und Sprachvarietäten</b>			
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen laut KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
<b>Sprache</b> Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung Sprache. Denken Wirklichkeit sprachgeschichtlicher Wandel  <i>Aktualität der Sapir-Whorf-Hypothese (2023)</i>	Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen vergleichen und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen: Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt  Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache erklären: Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse  Phänomene der Mehrsprachigkeit differenziert erläutern  Die Grundzüge unterschiedlicher Erklärungsansätze zu der Beziehung von Sprache, Denken und Wirklichkeit vergleichen	Unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen	
<b>Texte</b>  komplexe Sachtexte	Aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen  Komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren	Verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen, analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten mit wissenschaftsorientiertem Anspruch zielgerichtet anwenden.	

	Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen	
<b>Kommunikation</b>	Den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren.	Selbständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung - komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren.
<b>Medien</b>	Die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und eigene Präsentationen zielgerichtet überarbeiten	Mit Hilfe geeigneter Medien selbständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren.
<b>Zusätzliche verbindliche Absprachen</b> (z.B. methodisches Vorgehen, fächerübergreifende Projekte ...)		

Leistungskurs Deutsch Q2: Unterrichtsvorhaben 5		Klausurtyp/Aufgabenart: IA (hier doppelt) also auch andere möglich	Zeitraumen:
Thema des Unterrichtsvorhabens: <b>Der gestörte Mensch am Beispiel von epischen Texten</b>			
<b>Inhaltsfelder</b>	<b>Kompetenzerwartungen laut KLP</b>		
	<b>Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören</b>	<b>Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen</b>	
<b>Sprache</b>			
<b>Texte</b> Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten poetologische Konzepte  <i>Unter der Drachenwand (A. Geiger)</i>	Strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren  Die Problematik der analytischen Unterscheidung zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten an Beispielen erläutern	Verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden  Ihre Textdeutung durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen	

<b>Kommunikation</b> Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext	Den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren, alternative Handlungsoptionen entwickeln und mithilfe dieser Erkenntnis das eigene Gesprächsverhalten reflektieren  Sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren	Sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen und wertschätzendes Feedback formulieren.
<b>Medien</b>	Die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten.	Mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren.
<b>Zusätzliche verbindliche Absprachen</b> (z.B. methodisches Vorgehen, fächerübergreifende Projekte ...)		

Leistungskurs Deutsch Q2: Unterrichtsvorhaben 6		Klausurtyp/Aufgabenart: IIB	Zeitraumen:
Thema des Unterrichtsvorhabens: <b>Medien im Vergleich am Beispiel einer Literaturverfilmung</b>			
<b>Inhaltsfelder</b>	<b>Kompetenzerwartungen laut KLP</b>		
	<b>Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören</b>	<b>Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen</b>	
<b>Sprache</b>	Grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen.	Unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen.	
<b>Texte</b> Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten, z.B. „Effi Briest“ komplexe, auch längere Sachtexte	An ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text, Bühneninszenierung, Film) vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren	Verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerecht anwenden.	

		Ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen.
<b>Kommunikation</b>	Den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen  Eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen	Beiträge in Diskussionen, Fachgespräche und anderen Kommunikationssituationen (z. B. in Podiumsdiskussionen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten
<b>Medien</b> Filmisches Erzählen z.B. Verfilmung „Effi Briest“ Informations-darbietung in verschiedenen Medien Kontroverse Positionen der Medientheorie	Einen Film in seiner narrativen Struktur und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen  Kontroverse Positionen der Medientheorie zum gesellschaftlichen Einfluss medialer Angebote (Film, Fernsehen, Internet) vergleichen und diese vor dem Hintergrund der eigenen Medienerfahrung erörtern  Durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln	Selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen.
<b>Zusätzliche verbindliche Absprachen</b> (z.B. methodisches Vorgehen, fächerübergreifende Projekte ...)		

7.7 Leistungskurs Deutsch Q 2: Unterrichtsvorhaben 7		Klausurtyp/Aufgabenart: III A	Zeitraumen:
Thema des Unterrichtsvorhabens: <b>Der Mensch im Konflikt zwischen Freiheit und gesellschaftlicher Abhängigkeit (offenes Drama)</b>			
<b>Inhaltsfelder</b>	<b>Kompetenzerwartungen laut KLP</b>		
	<b>Kompetenzbereich Rezeption</b>	<b>Kompetenzbereich Produktion</b>	

	Lesen und Zuhören	Schreiben und Sprechen
<b>Sprache</b>	Sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen.	Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren
<b>Texte</b> strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten Komplexe, auch längere Sachtexte z.B. ein modernes Drama nach Wahl	Komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren	In ihren Analysetexten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren
<b>Kommunikation</b>	Sprachliches Alltags Handeln (in Alltagssituationen und in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikations-theoretischen Aspekten – analysieren.	Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren.  Verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren und zielorientiert einsetzen.
<b>Medien</b>	Die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität, fachliche Differenziertheit)	Mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren  Selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen
<b>Zusätzliche verbindliche Absprachen</b> (z.B. methodisches Vorgehen, fächerübergreifende Projekte ...)		

7.8 Leistungskurs Deutsch Q2: Unterrichtsvorhaben 8	Klausurtyp/Aufgabenart: III B		Zeitraumen:
Thema des Unterrichtsvorhabens: <b>Der Mensch in seinem Lebensraum am Beispiel lyrischer Texte im historischen Längsschnitt II</b>			
Inhaltsfelder	<b>Kompetenzerwartungen laut KLP</b>		
	<b>Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören</b>	<b>Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen</b>	
Sprache	Sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen  Grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen	Die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten  Komplexe Sachzusammenhänge in Vorträgen unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen	
<b>Texte</b> Lyrische Texte zu einem Themenbereich im historischen Längsschnitt Poetologische Konzepte	Komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren	Eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten.  Komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren.	
<b>Kommunikation</b> Rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen Autor-Rezipienten-Kommunikation	Verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation erläutern und beurteilen  Die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern	Verschiedene verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren und unterscheiden und zielorientiert einsetzen  Beiträge in komplexen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungs- oder Bewerbungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten	



<b>Medien</b>	Durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen Aufgabenstellungen ermitteln.	Mit Hilfe geeigneter Medien selbständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren.
<b>Zusätzliche verbindliche Absprachen</b> (z.B. methodisches Vorgehen, fächerübergreifende Projekte ...)		

Danach: Wiederholung aller Reihen

## 8. Grundsätze der Leistungsbewertung im Fach Deutsch

### 8.1 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

#### Facharbeiten

Die Fachgruppe Deutsch sieht sich in der Verantwortung für die Vorbereitung und Begleitung von Facharbeiten im Fach Deutsch, bei denen Schülerinnen und Schüler in besonderer Weise Gelegenheit erhalten, selbstständiges Arbeiten, vertiefte Durchdringung einer komplexeren, allerdings hinreichend eingegrenzten Problemstellung und wissenschaftsorientiertes Schreiben zu üben. Die Facharbeit ersetzt am Willibrord-Gymnasium die erste Klausur im zweiten Halbjahr der Q1 in einem schriftlichen Fach. Für Schülerinnen und Schüler, die einen Projektkurs belegen, entfällt die Notwendigkeit der Abfassung einer Facharbeit.

Zur Facharbeit gehören die Themen- und Materialsuche, die Arbeitsplanung im Rahmen eines vorgegebenen Zeitbudgets, das Ordnen und Auswerten von Materialien, die Erstellung des Textes (im Umfang von 8 bis 12 DIN-A4 Seiten) und nach Möglichkeit auch die Präsentation der Arbeitsergebnisse in einem geeigneten öffentlichen Rahmen.

Bei der Anfertigung von Facharbeiten lernen Schülerinnen und Schüler insbesondere

- Themen zu suchen, einzugrenzen und zu strukturieren
- ein komplexes Arbeits- und Darstellungsvorhaben zu planen und unter Beachtung der formalen und terminlichen Vorgaben zu realisieren
- Methoden und Techniken der Informationsbeschaffung zeitökonomisch, gegenstands- und problemorientiert einzusetzen
- Informationen und Materialien (auch unter Nutzung digitaler Informationsmedien) ziel- und sachangemessenen zu strukturieren und auszuwerten
- bei der Überprüfung unterschiedlicher Lösungsmöglichkeiten sowie bei der Darstellung von Arbeitsergebnissen zielstrebig zu arbeiten
- zu einer sprachlich angemessenen schriftlichen Darstellung zu gelangen
- Überarbeitungen vorzunehmen und Überarbeitungsprozesse auszuhalten
- die wissenschaftlichen Darstellungskonventionen (z.B. Zitation und Literaturangaben) zu beherrschen (nach Empfehlungen und Hinweisen zur Facharbeit in der gymnasialen Oberstufe).

Als Ansatzpunkte einer individualisierten Lern- und Schreibberatung finden drei verbindliche Planungs- bzw. Beratungsgespräche zwischen dem bzw. der Bearbeiterin und der die Facharbeit betreuenden Fachlehrkraft statt, die sich an einem verbindlichen Zeitplan orientieren, in einem Protokollbogen dokumentiert werden und die Schülerinnen und Schüler im Bearbeitungsprozess unterstützen und begleiten. Um einen intensiven persönlichen Austausch zu gewährleisten, soll die Zahl der betreuten Facharbeiten für jede Deutschlehrerin bzw. jeden Deutschlehrer fünf nicht übersteigen.

Die schriftliche Begutachtung und Bewertung von Facharbeiten folgt einem in einem fächerübergreifenden und für die Schulöffentlichkeit transparenten Kriterienkatalog.

Die Lehrerinnen und Lehrer der gymnasialen Oberstufe organisieren zu Beginn der Q1 Workshops zum Thema „Erstellung einer Facharbeit“. Auf der Webseite der Schule werden zusätzlich als Hilfestellung eine Handreichung zur Facharbeit mit Hinweisen zu den Bewertungskriterien sowie gelungene Beispiele veröffentlicht.

Insgesamt versteht die Fachkonferenz Deutsch die Begleitung von Facharbeiten als schreibdidaktisches Instrument, das im Verbund mit anderen Fördermaßnahmen in der Sekundarstufe I, Kompetenzen der

Schülerinnen und Schüler entwickelt, die sie befähigen, komplexere lebensweltliche Schreibaufträge in Beruf und Studium zu bewältigen.

## 8.2 Nutzung außerschulischer Lernorte

Nach Möglichkeit nutzt die Fachschaft Deutsch im Rahmen einer Kooperation mit den städtischen Bühnen insbesondere in der Sekundarstufe II das Angebot von Workshops zur szenischen Interpretation von dramatischen Texten. Dabei geht es nicht nur um das Textverständnis im engeren Sinne, sondern auch um die Vermittlung der differenzierten Ausdrucksmöglichkeiten der Bühne und des Theaters.

## 8.3 Vereinbarungen der Fachkonferenz Deutsch zur Leistungsbewertung

Die folgenden Vereinbarungen der Fachkonferenz Deutsch ergänzen und präzisieren die allgemeinen Vorgaben zur Leistungsbewertung für das Fach Deutsch. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die Vorgaben und Regelungen im Schulgesetz, in der BASS, im Kernlehrplan Deutsch Sekundarstufe I Gymnasium (G8) und in den Richtlinien und Lehrplänen Deutsch für die Sekundarstufe II Gültigkeit haben. Einige dieser Vorgaben finden sich auch in den folgenden Ausführungen wieder (siehe Teilkapitel II, III).

### 8.3.1 Teil 1: Bewertung von Klassenarbeiten - Klausuren

#### I. Vereinbarungen der Fachkonferenz Deutsch

##### a) Grundsätze der Leistungsbewertung im Bereich Klassenarbeiten und Klausuren

- Transparenz für die Schülerinnen und Schüler im Hinblick auf die Leistungsanforderungen und die Notenfindung ist oberstes Ziel.
- Allen Fachkollegen werden alle Möglichkeiten zur individuellen lerngruppenbezogenen Planung des Unterrichts, zur individuellen Gestaltung der Leistungsüberprüfung und der Anwendung unterschiedlicher Verfahren zur Notenfindung auf der Basis der jeweils gültigen Vorgaben (Schulgesetz, BASS, Kernlehrplan, Richtlinien) gewährt.
- Die Notenfindung wird in der Regel mit Hilfe eines Bewertungsbogens für jede Schülerarbeit dokumentiert. Dieser Bewertungsbogen besteht aus mindestens zwei Spalten. In der linken inhaltlichen Spalte werden die konkreten Leistungserwartungen (Erwartungshorizont) aufgelistet. Die rechte Spalte dient der Bewertung der jeweiligen Schülerleistung. Die Schüler/innen erhalten außerdem leistungsfördernde Hinweise im Rahmen der Rückgabe der Arbeiten.
- Die Notenfindung selber kann durch verschiedene Verfahren herbeigeführt werden, z.B. durch die Vergabe von Punkten, durch Plus- und Minuszeichen, durch wertende Kommentare, die Vorzüge und Mängel der Arbeit verdeutlichen, durch einen Fließtext, etc.
- Der Bewertungsbogen mit Bepunktung (wie im Zentralabitur) soll spätestens in der Oberstufe (EF/EP) exemplarisch eingeführt werden. In den Jahrgangsstufen Q1/Q2 ist der Bepunktungsbogen der Regelfall.
- Die Proportion zwischen der Verstehensleistung (inhaltlicher Teil) und der Darstellungsleistung ist in der Regel wie folgt festgelegt:  
Verstehensleistung: 70% - 80 %  
Darstellungsleistung: 20% - 30 %.
- In der Oberstufe gilt in der Regel das im Zentralabitur gültige Verhältnis von 72 % Verstehensleistung und 28% Darstellungsleistung als Richtschnur.
- In den Jahrgangsstufen 5/6 können im Rahmen der Darstellungsleistung nur die Aspekte bewertet werden, die im Unterricht auch durchgenommen wurden.
  - Empfohlen wird in diesem Zusammenhang die Durchführung einer Wiederholungsreihe zur Sicherung der Rechtschreibregeln aus der Grundschule.

- Empfohlen wird zudem eine Korrektur aller Fehler, allerdings mit dem Unterschied, dass Fehler, die nicht gewertet werden, z.B. mit Bleistift angestrichen werden. Fehler, die gewertet werden, sollten dagegen mit Rotstift markiert werden.

#### **b) Vereinbarungen zum Aufgabentyp 4a (hier: Gedichtanalyse)**

- Die Gedichtanalyse gliedert sich in Einleitung – Hauptteil – Schluss.
  - Die Einleitung beinhaltet:
    - einen Einleitungssatz mit Autor, Textsorte, Titel, Thema und Erscheinungsjahr,
    - in der Regel eine kurze Inhaltswiedergabe.
  - Der Hauptteil beinhaltet:
    - die Analyse des Textes.
  - Der Schluss beinhaltet:
    - eine reflektierte Zusammenschau der Ergebnisse,
    - eine kurze Stellungnahme bzw. eigenständige Bewertung des Gedichts.
- Bei der Bewertung mit Punkten wird folgende Proportionierung der einzelnen Teilleistungen vorgeschlagen:
  - Einleitung: 10 – 15% der Punkte
  - Hauptteil: 45 -55 % der Punkte
  - Schluss: 10 -15 % der Punkte.

### 8.3.2 Verbindliche Vorgaben für die Sekundarstufe I (Grundlage: Schulgesetz, BASS, Kernlehrplan, APO SI)

#### **II. Rechtlich verbindliche Vorgaben für die Sekundarstufe I (Schulgesetz, BASS, Kernlehrplan, APO S I)**

##### **a) Folgende Zitate aus der BASS 2012/2013 – 13-21 Nr. 1.1. ff – informieren Sie über die Leistungsbewertung in der Sekundarstufe I:**

##### **§6 Leistungsbewertung, Klassenarbeiten**

(1) Die Leistungsbewertung richtet sich nach [§ 48 SchulG](#).

(3) Die Beurteilungsbereiche „Schriftliche Arbeiten“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“ sowie die Ergebnisse zentraler Lernstandserhebungen werden bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt.

(5) Nicht erbrachte Leistungsnachweise gemäß [§ 48 Abs. 4 SchulG](#) sind nach Entscheidung der Fachlehrerin oder des Fachlehrers nachzuholen oder durch eine Prüfung zu ersetzen, falls dies zur Feststellung des Leistungsstandes erforderlich ist.

(6) Die Förderung in der deutschen Sprache ist Aufgabe des Unterrichts in allen Fächern. Häufige Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit in der deutschen Sprache müssen bei der Festlegung der Note angemessen berücksichtigt werden. Dabei sind insbesondere das Alter, der Ausbildungsstand und die Muttersprache der Schülerinnen und Schüler zu beachten.

(7) Bei einem Täuschungsversuch

- a) kann der Schülerin oder dem Schüler aufgegeben werden, den Leistungsnachweis zu wiederholen,
- b) können einzelne Leistungen, auf die sich der Täuschungsversuch bezieht, für ungenügend erklärt werden,
- c) kann bei einem umfangreichen Täuschungsversuch die gesamte Leistung für ungenügend erklärt werden.

## Verwaltungsvorschriften zu § 6 zu Abs. 1

Es gilt:

### Deutsch, Gymnasium

- Die Anzahl und Dauer der Deutscharbeiten wird wie folgt festgelegt:

Klasse 5: 3 Arbeiten pro Halbjahr, alle 45 Minuten

Klasse 6: 3 Arbeiten pro Halbjahr, alle 45 Minuten

Klasse 7: 3 Arbeiten pro Halbjahr, alle 60 Minuten

Klasse 8: 1. Halbjahr: 3 Klassenarbeiten a 60 Minuten;

2. Halbjahr: 2 Klassenarbeiten a 75 Minuten

Klasse 9: 4 Klassenarbeiten a 90 Minuten

Klasse 10: 4 Klassenarbeiten a 90 Minuten

Es ist möglich, eine Klassenarbeit durch ein Lesetagebuch zu ersetzen.

Schriftliche Klassenarbeiten werden -so weit wie möglich- gleichmäßig auf die Schulhalbjahre verteilt, vorher rechtzeitig angekündigt, innerhalb von drei Wochen korrigiert, benotet, zurückgegeben und besprochen. Sie werden den Schülerinnen und Schülern zur Information der Eltern mit nach Hause gegeben. Erst danach darf in demselben Fach eine neue Klassenarbeit geschrieben werden. Es dürfen nur zwei Klassenarbeiten in der Woche geschrieben werden. Pro Tag darf nur eine schriftliche Klassenarbeit geschrieben werden. Für Nachschreibetermine kann die Schulleiterin oder der Schulleiter Ausnahmen zulassen.

## Kapitel 5 - Vorgaben für die Leistungsbewertung

(vgl. Kernlehrplan Sek. I Gymnasium. Deutsch. (S. 57 ff.)

### (1) Grundsätze:

- Die Leistungsbewertung insgesamt bezieht sich auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen.
- Die Beurteilung der Leistungen soll (...) mit der Diagnose des erreichten Lernstandes und individuellen Hinweisen für das Weiterlernen verbunden werden.

### (2) Schriftliche Arbeiten

- Es gelten die im Kapitel 4 des Kernlehrplans Deutsch vorgegebenen Aufgabentypen. Die Schülerinnen und Schüler müssen mit den Aufgabentypen vertraut sein und Gelegenheit zur Übung haben.
- Nur in begründeten Ausnahmefällen soll sich mehr als eine Klassenarbeit auf ein und denselben Aufgabentyp beziehen.
- Die Schülerinnen und Schüler sollen auch in Klassenarbeiten im Sinne der Förderung des prozesshaften Schreibens Gelegenheit zu Vorarbeiten (Markieren des Textes, Gliederung

des eigenen Textes, Entwurf einzelner Passagen u.Ä.) erhalten, bevor sie die Endfassung zu Papier bringen. Dies bedingt eine entsprechende Zeitvorgabe.

- Für alle Klassenarbeiten gilt, dass von Beginn an nicht nur die Richtigkeit der Ergebnisse und die inhaltliche Qualität, sondern auch die angemessene Form der Darstellung wichtige Kriterien für die Bewertung sind. Dazu gehört auch die Beachtung der angemessenen Stilebene, der korrekten Orthographie und Grammatik.
- Gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit (RS/Z) führen zu einer Absenkung der Note im Umfang einer Notenstufe. Im Gegenzug bedingt ein hohes Maß an sprachlicher Sicherheit eine entsprechende Notenanhebung.
- Bei Schülerinnen und Schülern, die Deutsch als Zweitsprache lernen, sind für die Leistungsbewertung im Bereich der sprachlichen Darstellungsleistung die Lernausgangslage sowie der individuelle Lernfortschritt ebenso bedeutsam wie der bereits erreichte Leistungsstand.
- Für Schülerinnen und Schüler mit besonderen Schwierigkeiten im Erlernen des Lesens und Rechtschreibens (LRS) gelten für die Leistungsbewertung die Regelungen im entsprechenden Runderlass des Kultusministeriums vom 19.07.1991 (BASS 14-01 Nr. 1).
- Einmal im Schuljahr kann eine Klassenarbeit durch **eine andere gleichwertige schriftliche Form** der Leistungsüberprüfung ersetzt werden.

### **(3) Lernstandserhebungen**

- Da sich die Anforderungen der Lernstandserhebung nicht nur auf den vorhergehenden Unterricht beziehen, werden diese ergänzend zu den Beurteilungsbereichen „Schriftliche Arbeiten“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“ bei der Leistungsbewertung herangezogen.

8.3.4 Verbindliche Vorgaben für die Oberstufe (S I) (Grundlage: Schulgesetz, BASS, Kernlehrpläne, APO SII)

### **III. Rechtlich verbindliche Vorgaben für die Oberstufe (S II) (Schulgesetz, BASS, Kernlehrpläne, APO)**

#### **a) Auszüge aus der BASS 2012/2013 – 13-32 Nr. 3.2. B ff –**

#### **3. Abschnitt Leistungsbewertung**

#### **§ 13 Grundsätze der Leistungsbewertung**

- (1) Im Kurssystem der gymnasialen Oberstufe ergibt sich die jeweilige Kursabschlussnote in einem Kurs mit schriftlichen Arbeiten (Klausuren) aus den Leistungen im Beurteilungsbereich „Klausuren“ (§ 14) und den Leistungen im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ (§ 15). Die Kursabschlussnote wird gleichwertig aus den Endnoten beider Beurteilungsbereiche gebildet. Eine rein rechnerische Bildung der Kursabschlussnote ist unzulässig, vielmehr ist die Gesamtentwicklung der Schülerin oder des Schülers im Kurshalbjahr zu berücksichtigen. (...)
- (2) Die Bewertung der Leistungen richtet sich nach deren Umfang und der richtigen Anwendung der Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie der Art der Darstellung. Bei der Bewertung schriftlicher Arbeiten sind Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit in der deutschen Sprache und gegen die äußere Form angemessen zu berücksichtigen. Gehäufte Verstöße führen zur Absenkung der Leistungsbewertung um eine Notenstufe in der Einführungsphase und um bis zu zwei

Notenpunkte gemäß § 16 Abs. 2 in der Qualifikationsphase.<sup>1</sup> Im Übrigen gelten die in den Lehrplänen festgelegten Grundsätze.

- (3) Die Lehrerin oder der Lehrer ist verpflichtet, die Schülerinnen und Schüler zu Beginn des Kurses über die Zahl und Art der geforderten Klausuren und Leistungsnachweise im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ zu informieren. Etwa in der Mitte des Kurshalbjahres unterrichtet die Lehrkraft die Schülerinnen und Schüler über den bis dahin erreichten Leistungsstand. Die Kursabschlussnote in Kursen des letzten Halbjahres der Qualifikationsphase wird vor der ersten Sitzung des Zentralen Abiturausschusses bekannt gegeben.
- (4) Die Schülerinnen und Schüler sind verpflichtet, die geforderten Leistungsnachweise zu erbringen. Verweigert eine Schülerin oder ein Schüler einzelne Leistungen oder sind Leistungen in einem Fach aus von ihr oder von ihm zu vertretenden Gründen nicht beurteilbar, wird die einzelne Leistung oder die Gesamtleistung wie eine ungenügende Leistung bewertet (§ 48 Abs. 5 SchulG).
- (5) Schülerinnen und Schülern, die aus von ihnen nicht zu vertretenden Gründen die erforderlichen Leistungsnachweise nicht erbracht haben, ist Gelegenheit zu geben, die vorgesehenen Leistungsnachweise nachträglich zu erbringen. Im Einvernehmen mit der Schulleiterin oder dem Schulleiter kann die Fachlehrkraft den Leistungsstand auch durch eine Prüfung feststellen (§ 48 Abs. 4 SchulG).
- (6) Bei einem Täuschungsversuch

- a) kann der Schülerin oder dem Schüler aufgegeben werden, den Leistungsnachweis zu wiederholen, wenn der Umfang der Täuschung nicht feststellbar ist,
- b) können einzelne Leistungen, auf die sich der Täuschungsversuch bezieht, für ungenügend erklärt werden,
- c) kann die gesamte Leistung für ungenügend erklärt werden, wenn es sich um einen umfangreichen Täuschungsversuch handelt.

Wird eine Täuschungshandlung erst nach Abschluss der Leistung festgestellt, ist entsprechend zu verfahren.

(7) Soweit es die Behinderung oder der sonderpädagogische Förderbedarf einer Schülerin oder eines Schülers erfordert, kann die Schulleiterin oder der Schulleiter Vorbereitungszeiten und Prüfungszeiten angemessen verlängern und sonstige Ausnahmen vom Prüfungsverfahren zulassen; in Prüfungen mit landeseinheitlich gestellten Aufgaben entscheidet an Stelle der Schulleiterin oder des Schulleiters die obere Schulaufsichtsbehörde. Entsprechendes gilt bei einer besonders schweren Beeinträchtigung des Lesens und Rechtschreibens. Die fachlichen Leistungsanforderungen bei Abschlüssen und Berechtigungen bleiben unberührt.

#### Verwaltungsvorschriften zu § 13

(...)

13.42 Ein Schüler / eine Schülerin eines Kurses kann nur dann bewertet werden, wenn hinreichende Beurteilungsgrundlagen vorliegen. Hinreichende Beurteilungsgrundlagen liegen nicht vor, wenn die Schülerin oder der Schüler im Beurteilungsbereich „Klausuren“ beide geforderten Leistungsnachweise

---

<sup>1</sup> In der Summe darf die Absenkung nach § 13 Abs. 2 APO-GOST im Zentralabitur bis zu zwei Notenpunkte umfassen, wenn die korrigierende Lehrkraft bei gehäuften Verstößen gegen die sprachliche Richtigkeit von dieser Möglichkeit in vollem Umfang Gebrauch macht, muss sie sicherstellen, dass nicht schon durch die Punktvergabe im Bewertungsraster für die Darstellungsleistung in Bezug auf sprachliche Richtigkeit abgewertet wurde, denn dann würde die nach APO-GOST zulässige Abwertungsmöglichkeit in der Summe überschritten. (aus: „Beurteilung der sprachlichen Richtigkeit in der deutschen Sprache im Rahmen der Darstellungsleistung im Zentralabitur“ hg. vom Schulministerium)

verweigert hat oder im Beurteilungsbereich „Klausuren“ oder im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ aus Gründen, die von der Schülerin oder dem Schüler zu vertreten sind, nicht beurteilbar ist.

## **b) Auszüge aus den Kernlehrplan Deutsch, SII – Gymnasium**

- **Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten/Klausuren“ (S. 39 - 43)**

Für den Einsatz in Klausuren kommen im Wesentlichen Überprüfungsformen – ggf. auch in Kombination – in Betracht, die im letzten Abschnitt dieses Kapitels (**siehe Überprüfungsformen**) aufgeführt sind. Die Schülerinnen und Schüler müssen mit den Überprüfungsformen, die im Rahmen von Klausuren eingesetzt werden, vertraut sein und rechtzeitig sowie hinreichend Gelegenheit zur Anwendung haben.

Über ihre unmittelbare Funktion als Instrument der Leistungsbewertung hinaus sollen Klausuren im Laufe der gymnasialen Oberstufe auch zunehmend auf die inhaltlichen und formalen Anforderungen des schriftlichen Teils der Abiturprüfungen vorbereiten. Dazu gehört u.a. auch die Schaffung angemessener Transparenz im Zusammenhang mit einer kriteriengeleiteten Bewertung. (...)

Da in Klausuren neben der Verdeutlichung des fachlichen Verständnisses auch die Darstellung bedeutsam ist, muss diesem Sachverhalt bei der Leistungsbewertung hinreichend Rechnung getragen werden. Gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit führen zu einer Absenkung der Note gemäß APO-GOSt. Abzüge für Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit sollen nicht erfolgen, wenn diese bereits bei der Darstellungsleistung fachspezifisch berücksichtigt wurden.

In der Qualifikationsphase wird nach Festlegung durch die Schule eine Klausur durch eine Facharbeit ersetzt. Facharbeiten dienen dazu, die Schülerinnen und Schüler mit den Prinzipien und Formen selbstständigen, wissenschaftspropädeutischen Lernens vertraut zu machen. Die Facharbeit ist eine umfangreichere schriftliche Hausarbeit und selbstständig zu verfassen. Umfang und Schwierigkeitsgrad der Facharbeit sind so zu gestalten, dass sie ihrer Wertigkeit im Rahmen des Beurteilungsbereichs „Schriftliche Arbeiten/Klausuren“ gerecht wird.

Grundsätze der Leistungsbewertung von Facharbeiten regelt die Schule. Die Verpflichtung zur Anfertigung einer Facharbeit entfällt bei Belegung eines Projektkurses.

- **Überprüfungsformen (S. 40 – 43)**

Die Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans ermöglichen eine Vielzahl von Überprüfungsformen. Im Verlauf der gesamten gymnasialen Oberstufe soll – auch mit Blick auf die individuelle Förderung – ein möglichst breites Spektrum der genannten Formen in schriftlichen, mündlichen oder praktischen Kontexten zum Einsatz gebracht werden. Darüber hinaus können weitere Überprüfungsformen nach Entscheidung der Lehrkraft eingesetzt werden. Wichtig für die Nutzung der Überprüfungsformen im Rahmen der Leistungsbewertung ist es, dass sich die Schülerinnen und Schüler zuvor im Rahmen von Anwendungssituationen hinreichend mit diesen vertraut machen konnten.



Überprüfungsformen	Kurzbeschreibung / Beispiele
<b>Fokus: Darstellung</b>	
Darstellung von Wissensbeständen, Arbeitsergebnissen und Sachzusammenhängen	kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher oder mündlicher Form / informierender Text, Vortrag, komplexer Gesprächsbeitrag
Darstellung von Sachzusammenhängen auf der Basis von vorgegebenen Materialien	kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher oder mündlicher Form unter Berücksichtigung zentraler Aspekte des Informationsmaterials / Referat, Thesenpapier, Visualisierung (Concept-Map, Strukturskizze)
Bündelung von Arbeitsergebnissen oder Informationen in einer funktional gestalteten Präsentation	funktionale Nutzung von Präsentationsmedien / Plakat, softwaregestützte Präsentation, szenische Präsentation
Zusammenfassung von Texten	strukturierte, auf Wesentliches reduzierte Darstellung / Exzerpt, mündliche oder schriftliche Zusammenfassung, Visualisierung
<b>Fokus: Analyse</b>	
Analyse eines literarischen Textes / einer medialen Gestaltung	nachvollziehbare Darstellung eines eigenständigen Textverständnisses in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen / Analyse epischer, dramatischer, lyrischer Texte; Analyse audiovisueller Texte
Analyse eines Sachtextes / Medienbeitrags	nachvollziehbare Darstellung der zentralen Aussagen eines Textes in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen / Analyse eines Fachbeitrags, eines Zeitungsartikels, eines Rundfunk- oder Fernsehbeitrags
vergleichende Analyse von Texten / Medienbeiträgen	kriterienorientierter Abgleich von Merkmalen und Wirkungsaspekten unter Einbezug von Fachwissen / Gedichtvergleich, Vergleich von Romanzaugügen, Vergleich von Sachtexten und Medienbeiträgen
<b>Fokus: Argumentation</b>	
Stellungnahme zu einer These oder einem Sachverhalt, auch unter Nutzung spezifischer Textsorten	situations- und adressatenbezogene Darstellung des eigenen Standpunktes / Rezension, Leserbrief, schriftliche oder mündliche Stellungnahme, Diskussionsbeitrag
Erörterung einer These oder eines fachbezogenen Sachverhalts	Prüfung von Pro- und Contra- Argumenten unter Einbezug von Fachwissen und Vertreten des eigenen, begründeten Standpunktes / Erörterung einer poetologischen These, einer sprachkritischen These, einer literaturwissenschaftlichen These
Erörterung eines Sachtextes	Ermittlung der Position des Textes, Beurteilung der Argumente und (ggf. mit Bezug auf einen literarischen Text) Vertreten des eigenen, begründeten Standpunktes / Erörterung einer Rezension, eines Essays
Argumentation auf der Basis von vorgegebenen Materialien	Vertreten des eigenen, begründeten Standpunktes unter Verarbeitung des Materials / Argumentation auf der Grundlage divergierender Informationen und Standpunkte
Argumentation in einer vorstrukturierten Kommunikationssituation	situations- und adressatengerechtes Vertreten der eigenen, begründeten Position / Debatte, Podiumsdiskussion
<b>Fokus: Gestaltung</b>	

Produktionsorientiertes Schreiben in Anbindung an literarische Vorlagen	gestaltende Darstellung eines eigenständigen Textverständnisses in Orientierung an zentralen inhaltlichen, sprachlichen und formalen Aspekten des Ausgangstextes / Weiterschreiben, Umschreiben, Leerstellen füllen, Paralleltexte verfassen
Gestaltender Vortrag von Texten	gestaltende Darstellung einer eigenen Textdeutung / Rede, Gedichtvortrag, Szenengestaltung, Nutzung medialer Gestaltungsmittel
<b>Fokus: Metareflexion</b>	
Überarbeitung einer eigenen oder fremden Textvorlage	kriteriengeleitetes Überarbeiten von Sprache und Inhalt in Hinblick auf Verständlichkeit, Korrektheit, inhaltliche Stimmigkeit / Korrigieren, Redigieren, Feedback geben
Reflexion über Arbeitsprozesse und methodische Vorgehensweisen auf einer Metaebene	Begründung einer gewählten Vorgehensweise, Materialauswahl sowie Reflexion der gewählten Vorgehensweise, Evaluation der Arbeitsergebnisse / Portfolio, Lerntagebuch

- Für die schriftliche Abiturprüfung im Fach Deutsch sind folgende Aufgabenarten vorgesehen: (vgl. KLP S. 46/47)

Aufgabenart I	Typ A	Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
	Typ B	Vergleichende Analyse literarischer Texte
Aufgabenart II	Typ A	Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
	Typ B	Vergleichende Analyse von Sachtexten
Aufgabenart III	Typ A	Erörterung von Sachtexten
	Typ B	Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text
Aufgabenart IV		Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug

Der dem Aufgabenart I zugrunde gelegte Analysebegriff zielt auf komplexe Interpretationsleistungen ab, bei denen beschreibende, deutende und wertende Aussagen im Umgang mit der Mehrdeutigkeit literarischer Texte schlüssig und nachvollziehbar miteinander verknüpft und aufeinander bezogen werden müssen.

In Aufgabenart II richtet sich die Analyse auf Sachtexte, deren pragmatischer Charakter tendenziell weniger Deutungsspielräume zulässt, in der Einschätzung ihrer Intentionalität, der auffindbaren kommunikativen Strategien und ihres situativen Kontextbezuges gleichwohl Interpretationsleistungen des analysierenden Rezipienten einschließt.

In Aufgabenart III fordert die Erörterung eigenständige Verstehens- und Argumentationsleistungen, wobei der zentrale Bezugspunkt die möglichst differenzierte Erfassung der Inhalte und der Argumentationsstruktur eines Sachtextes (ggf. verschiedener kurzer Sachtexte) bleibt. Aufgabentyp III B verknüpft diese Bezugsbasis zusätzlich mit Deutungswissen zu einem literarischen Werk.

Die in Aufgabenart IV geforderte materialgestützte Textproduktion basiert auf der Nutzung verschiedener Informationsquellen und zeichnet sich durch einen spezifischen Adressatenbezug aus. Sie kann einen überwiegend erklärenden (Sachverhalte klären) oder argumentativen Charakter (einen Standpunkt einnehmen) haben und enthält jeweils Elemente informierenden Schreibens. Thematisch muss eine Verknüpfung mit im Unterricht erarbeitetem Fachwissen möglich sein.

**Anhang:** Kriterien zur Beurteilung der mündlichen Leistung

Situation	Fazit	Note
Erkennen des Problems und dessen Einordnung in einen größeren Zusammenhang, sachgerechte und ausgewogene Beurteilung; eigenständige gedankliche Leistung als Beitrag zur Problemlösung. Angemessene, klare sprachliche Darstellung.	Die Leistung entspricht den Anforderungen in ganz besonderem Maße.	Sehr gut (1)
Verständnis schwieriger Sachverhalte und deren Einordnung in den Gesamtzusammenhang des Themas. Erkennen des Problems, Unterscheidung zwischen Wesentlichem und Unwesentlichem. Es sind Kenntnisse vorhanden, die über die Unterrichtsreihe hinausreichen.	Die Leistung entspricht in vollem Umfang den Anforderungen.	Gut (2)
Regelmäßig freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Im Wesentlichen richtige Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus unmittelbar behandeltem Stoff. Verknüpfung mit Kenntnissen des Stoffes der gesamten Unterrichtsreihe.	Die Leistung entspricht im Allgemeinen den Anforderungen.	Befriedigend (3)
Nur gelegentlich freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen beschränken sich auf die Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus dem unmittelbar behandelten Stoffgebiet und sind im Wesentlichen richtig.	Die Leistung weist zwar Mängel auf, entspricht im Ganzen aber noch den Anforderungen.	Ausreichend (4)
Keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen nach Aufforderung sind nur teilweise richtig.	Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht, notwendige Grundkenntnisse sind jedoch vorhanden und die Mängel in absehbarer Zeit behebbar.	Mangelhaft (5)
Keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen nach Aufforderung sind falsch.	Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht. Selbst Grundkenntnisse sind so lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behebbar sind.	Ungenügend (6)

**Außerschulische Lernorte**

Nach Möglichkeit nutzt die Fachschaft Deutsch im Rahmen einer Kooperation mit dem Stadttheater das Angebot von Theateraufführungen. In der Regel findet pro Jahr eine Aufführung zu einem Stück statt, das Gegenstand des Zentralabiturs ist.

Die Stadtbücherei ist ebenfalls ein Kooperationspartner unseres Gymnasiums und führt für die Klassen 5 eine Einführung in den Umgang mit der Bibliothek durch. Zudem ergehen für die Klassenstufen 5 - 13 ausgewählte Einladungen zu Lesungen.

## 10 Konzept für die Vertiefungskurse am Willibrord-Gymnasium

### Vorbemerkungen und Zielsetzung

Vertiefungskurse dienen der Weiterentwicklung und Sicherstellung der Kompetenzen, die für die erfolgreiche Arbeit in der Qualifikationsphase der SII erforderlich sind. Der Kurs ist zweistündig und ohne Klausuren sowie Zeugnisnoten angelegt. Stattdessen erscheint auf dem Zeugnis der Vermerk „teilgenommen“.

Der Vertiefungskurs richtet sich sowohl an leistungsstarke als auch leistungsschwächere Schüler mit dem Hauptziel der individuellen Förderung. Für die Durchführung des Kurses bedeutet dies für die Schülerinnen und Schüler deshalb ein hohes Maß an Eigeninitiative und Selbstdisziplin, um durch einen selbständig gestalteten Lernprozess, die eigenen Probleme konstruktiv bewältigen bzw. die eigenen Stärken zielgerichtet ausbauen und erweitern zu können.

Um ein zielgerichtetes und produktives Arbeiten zu unterstützen sollte in Absprache mit den Schülerinnen und Schülern individuelle Ziele vereinbart und auch schriftlich fixiert werden, die der Schüler/ die Schülerin am Ende des Halbjahres erreicht haben möchte.

Inhaltlich sollten im Vertiefungskurs schwerpunktmäßig die folgenden Bereiche thematisiert und Arbeitsmaterialien zu diesen angeboten werden:

- Sachtexte analysieren und erörtern
- Lyrische Texte analysieren
- Dramatische Texte analysieren
- Prosatexte analysieren
- Rechtschreibung
- Grammatik
- Ausdruck/ Stil
- Zitieren

### Aufbau und Ablauf

Der Vertiefungskurs ist modular aufgebaut. Die Module 1-3 stellen die unterschiedliche literarischen Gattungen sowie Sachtexte in den Vordergrund. Mithilfe dieser Module soll die Kompetenz der Schülerinnen und Schüler im Bereich der Texterschließung und des Textverstehens gefördert werden. Das Modul 4 beschäftigt sich mit dem komplexen Bereich der Darstellungsleistung (Rechtschreibung, Grammatik, sprachlicher Stil, Fachsprachen etc.).

Die Module sind dabei als Bausteine zu betrachten, die inhaltlich und zeitlich individuell – nach Absprachen und Wünschen des jeweiligen Kurses – angepasst werden können und müssen. Eine zeitliche Gleichwertigkeit der vier Module ist nicht vorgesehen.

Zu Beginn des Kurses soll eine Diagnosephase, in der die individuellen Stärken und Schwächen jedes Teilnehmers diagnostiziert werden können, stehen. Diese kann z.B. mithilfe des spezifischen Lernmaterials „Vertiefungskurs Deutsch“ von Cornelsen erfolgen. Außerdem benennen die Schülerinnen und Schüler in Absprache mit den Fachlehrern der Deutschkurse ihre Defizite, sodass in den Vertiefungskursen gezielt, individuell und differenziert an deren Kompensation gearbeitet werden kann.

Die Arbeit soll sich dabei an den vier Modulen orientieren:

**Modul 1: Lesestrategien nutzen – Sachtexte verstehen und erörtern**

**Modul 2:** Erschließung lyrischer und epischer Texte

**Modul 3:** Erschließung dramatischer Texte

**Modul 4:** Basiskompetenzen des Schreibens

Weitergehende Hinweise sowie Materialvorschläge zu den einzelnen Bereichen befinden sich im Fachschaftsregal im Ordner „Vertiefungskurs“.